

Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 22.10.2018, 17.30 – 19.45 Uhr

Anwesende:

Sitzungsleiter: Korbinian Grabmeier

Kulturreferent: Thomas Weitzel

Protokoll: Christiane Lembert-Dobler

Stimmberechtigte Mitglieder: Josef Strzegowski, Korbinian Grabmeier, Anna Mießl, Alexander Ratschinskij, Prof. Dr. Kaufhold, Susi Weber, Clara Diepold, Prof. Carolin Jörg

Entschuldigt: Rebecca Lindner, Rana Youssef, André Bücher, Dr. Karl Murr, Elke Seidel

Nicht stimmberechtigte Gäste: Verena von Mutius (Grüne), Oliver Novak (Polit-WG), Matthias Wengenmayer (Wirtschaftsjunioren)

Tagesordnungspunkte:

I. Aktuelles

- 1) Umwandlung zum Staatstheater
- 2) Medien-Bildungszentrum der bayerischen Landeszentrale für Politische Bildung im Glaspalast 2020
- 3) Entwicklung der Museumslandschaft

II. Halle 116 (Bericht der Arbeitsgruppe): Arten der Nutzung (gem. Bebauungsplan): Positionierung des Beirats

III. Ausblick auf 2019

- 1) Tim-Sonderausstellung Thema „Augsburg 2040. Urbane Utopien einer vielfältigen Stadt“ (Anfrage an den Kulturbeirat)
- 2) Festjahr 300. Geburtstag von Leopold Mozart
- 3) Brechtfestival (neue Leitung 2020?)
- 4) Festjahr 1000 Jahre Moritzkirche (Anfrage an den Kulturbeirat: Beiratssitzung im „Westchor“)

IV. Sonstiges

Zu Punkt I. Aktuelles

Zu 1) Umwandlung zum Staatstheater

Die erste Sitzung des Stiftungsbeirats war dem Thema Regularien gewidmet: alle Mitarbeiter*innen werden statuswährend übernommen und können sich auch weiterhin auf städtische Stellen bewerben. Die Anpassung des Gesamtbetriebs erfolgt schrittweise. Die erwarteten Einsparungen werden u.a. durch Tariferhöhungen und Mieten aufgebraucht, so dass zunächst dem Kulturbetrieb nur bedingt weitere Mittel durch die Einsparungen zur Verfügung stehen werden.

Der Haushalt muss in den Stadtrat eingebracht werden, darüber hinaus hat der Stadtrat keinen Einfluss. Er kann über den Stiftungsrat Anträge einbringen.

Die Besetzung des Stiftungskuratoriums wird vom Stadtrat vorgeschlagen werden und vom Stiftungsrat berufen. Das Kuratorium setzt sich aus sieben Mitgliedern der Stadt Augsburg und sieben Personen von staatlicher Seite zusammen. Der Kulturbeirat soll durch den/die Vorsitzende vertreten werden (amtsgebundene Teilnahme).

Diskussion zur Kooperation des Staatstheaters mit der freien Szene:

Die interdisziplinär und interkulturell ausgerichtete Plattform Plan A hat bisher vielfältige Kooperationen angestoßen und auch durchgeführt. Der Einbezug der freien Szene soll fortgeführt werden. Dabei stehen nicht die Finanzierung oder der Defizitausgleich der freien Theater bzw. der freien Szene, sondern inhaltlich-künstlerisch verabredete Koproduktionen mit dem Staatstheater im Mittelpunkt, die auf Augenhöhe honoriert werden sollten. Grundsätzlich obliegen künstlerische Fragen und das Eingehen von Kooperationen der Entscheidung der Intendanz des Staatstheaters. Dabei soll auf Abgrenzung (z.B. im Bereich Kindertheater) bzw. bei der Spielplangestaltung geachtet werden. Ansprechperson für Kooperationen ist u.a. Nicole Schneiderbauer, deren Engagement hervorgehoben wird. Es wird angeregt, dass das Staatstheater mit den freien Theatern ins Gespräch tritt und konkrete Vereinbarungen trifft. (Ein entsprechender Antrag der Stadtratsfraktionen CSU, SPD und Grüne bzgl. einer vertraglichen Fixierung der Kooperationen findet sich im Anhang).

Bau:

Bei den Aushebungsarbeiten für den Orchesterprobensaal wurden Reste der mittelalterlichen Stadtmauer gefunden, die singulären und damit erhaltungswerten Charakter besitzen. Die Mehrkosten belaufen sich dadurch auf 3,8 – 4,8 Mio. Der Stadtrat berät am 24.10. über eine Lösung (Freilegung der Mauerreste und Einbau eines Sichtfensters oder Zuschütten. Beide Varianten verursachen ähnliche Kosten).

Zu 2) Medien-Bildungszentrum der bayerischen Landeszentrale für Politische Bildung im Glaspalast 2020

Der Punkt wurde vertagt.

Zu 3) Entwicklung der Museumslandschaft

Die Ergebnisse des 2. Offenen Workshops werden in einem Protokoll festgehalten und dem internen Kulturausschuss in einer Sondersitzung vorgestellt. Es folgt die Entwicklung einer Museumsmatrix unter Einbezug der Ergebnisse aus der online-Befragung und den (zum Teil noch ausstehenden) Expert*innengesprächen. Die Lenkungsgruppe, der Susi Weber und Dr. Karl Murr angehören, soll den weiteren Prozess mitbestimmen. Finale Runde und der Ort/Zeit für das Treffen stehen noch nicht fest.

Zu Punkt II. Halle 116

Die anwesenden Mitglieder beschließen einstimmig folgende Beschlussvorlage:

Beschluss des Kulturbeirats zur Halle 116 im Sheridan-Park

Der Kulturbeirat übermittelt gemäß § 1 Abs. 2 Nr.2 der Geschäftsordnung des Kulturbeirats folgende empfehlende Meinungsbildung:

1. Der Kulturbeirat empfiehlt, die gesamte Fläche der Halle 116 für kulturelle und soziale Zwecke, insbesondere als „Lernort Frieden“ zu nutzen. Gewerbliche Nutzungen und Verwaltungen, sollen nur ausnahmsweise, wenn sie im konkreten Fall angemessen erscheinen (etwa Künstlerateliers, städtische Verwaltungen oder Büros gemeinnütziger Vereine), dort möglich sein. Der Bebauungsplan sollte nach Möglichkeit darauf ausgerichtet werden.
2. Mit dem äußeren Erscheinungsbild der Halle 116 ist besonders verantwortungsvoll umzugehen.
3. Im Übrigen verweist der Kulturbeirat auf seinen Beschluss vom 9. Juli 2018.

Informationsbedarf besteht zum Thema gewerbliche Nutzung. Es ist wegen des engen Gemeinbedarfsbegriffes des öffentlichen Baurechts zu bedenken, dass bei Gemeinbedarf ohne Ausnahmeregelung überhaupt keine gewerbliche, auch keine kulturell geprägte gewerbliche Nutzung möglich ist, was gewisse angemessene Mietnutzungen ausschließen würde. Bisherige Planung sieht ein Drittel der Halle als Nutzung für Lernort Frieden vor. Baurechtliche Detailfragen und rechtliche Formulierungen zur Nutzung – Beispiel „nicht störende gewerbliche Nutzung“ sollen den städtischen Entscheidungsträgern überlassen werden.

Die Beschlussvorlage des Kulturbeirats soll dem Kultur- und dem Bauausschuss vorgelegt werden.

Zu Punkt III. Ausblick auf 2019

Zu 1) tim Sonderausstellung „Augsburg 2040...“

Es wird vorgeschlagen, eine Sitzung des Kulturbeirats in der Agora der Ausstellung abzuhalten. Bei dem Projekt geht es um die Frage nach dem Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft. Hauptthemen, auf die das Projekt seinen Fokus setzen will: Gesellschaft, Vielfalt, Soziales, Arbeit, Wirtschaft, Freizeit sowie Kultur. In rund zehn Workshops soll die Stadtgesellschaft aktiv beteiligt werden. Die Ergebnisse sollen dann im Obergeschoss des Tim auf rund 1000 Quadratmetern umgesetzt werden.

Zu 2) Festjahr 300. Geburtstag Leopold Mozart

Nicht besprochen. Vertagt.

Zu 3) Brechtfestival, neue Leitung

Ein mit dem Kulturamt, Brechtbüro, Kulturreferat und Intendanz des Staatstheaters abgestimmter Vorschlag wird in den politischen Prozess eingespeist.

Zu 4) Festjahr 1000 Jahre Moritz

Auf der Westchorbühne, die ab April 2019 bis zum 8. August auf dem Moritzplatz aufgebaut ist, wird der Kulturbeirat eine öffentliche Sitzung abhalten. Der Termin wird festgelegt.

IV. Sonstiges

Neubesetzung Stadtjugendring

Anna Miessl geht am 1.12.2018 in Mutterschutz. Die Nachfolge wird in der Vorstandsklausur des SJR entschieden. Bei der nächsten Sitzung muss deshalb die Stellvertretung neu gewählt werden.

Festlegung des Termins für die nächste Sitzung

Nächster Termin: Montag 28. Januar 17.30 Uhr

Gez.
Korbinian Grabmeier

Gez.
Christiane Lembert-Dobler



FRAKTION IM
AUGSBURGER RATHAUS

SPD Augsburg

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

STADTRATSFRAKTION:
AUGSBURG

Nr. 1015 UMWÄRT / KOPIE AN:

An SB VZ zur Sie im Stadtrat D2

T - Rede - Fakten Wv.

Z. A. Ref. 5

Eingang im Referat OB

18. Juli 2018

An Referat KA Erledig. / Beantw.

bitte bis Kenntnis u. Verbleib

Antwort U OB

Stellungnahme ZN ertellt

Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Augsburg, den 18.07.2018

Kooperation des zukünftigen Staatstheaters mit der freien Theaterszene

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Theater Augsburg wird zum Beginn der neuen Spielzeit in ein Staatstheater umgewandelt werden. Der Freistaat wird dann die Hälfte der Kosten übernehmen, dafür aber über den Stiftungsrat auch die Hälfte der Stimmen haben, die über das Fortkommen des Staatstheaters entscheiden. Das Theater Augsburg hat in den letzten Jahren den Kontakt zur freien Theaterszene ausgebaut und die Kooperation des Stadttheaters mit der freien Theaterszene war ein wichtiger Punkt des Kulturentwicklungskonzepts - Baustein Theaterlandschaft. Insofern war die Absicherung des Beteiligungsprozesses im Eckpunktepapier ein erster wichtiger Schritt. Um diese Erklärung konkret umzusetzen, ist aus Sicht der Fraktion Bündnis.90/ Die Grünen der Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen den freien Theatern und dem Staatstheater sinnvoll.

In Augsburg gab es angefangen vom Runden Tisch über einzelne Co-Produktionen bis hin zum aktuellen neuen Format Plan A verschiedene Formen der Zusammenarbeit. Insbesondere bei der Theaterpädagogik gab und gibt es viele Berührungspunkte mit den freien Kinder- und Jugendtheatern. Das Stadttheater bzw. zukünftige Staatstheater und die freien Theater haben in ihrer Arbeit das Interesse, die eigenen Angebote inhaltlich voneinander abzugrenzen, aber ansonsten bei der Bewerbung und auch teilweise der Produktion zusammen zu arbeiten.

In Nürnberg gibt es zwischen den freien Theatern Pfütze und Mumpitz und dem dortigen Staatstheater einen Kooperationsvertrag, der einerseits eine Aufgabenteilung enthält, andererseits eine Zusammenarbeit für eine Produktion (alle zwei Jahre) institutionalisiert. Auch die Zusammenarbeit zwischen der freien Theaterszene in Augsburg und dem zukünftigen Staatstheater Augsburg sollte aus unserer Sicht auf Basis einer ähnlichen vertraglichen Vereinbarung geregelt werden.

Wir stellen daher folgenden

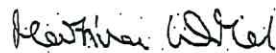
Antrag:

1. Die Vertreter der Stadt Augsburg im Stiftungsrat werden beauftragt, die Aushandlung eines Kooperationsvertrages zwischen der freien Theaterszene und dem Staatstheater in den Stiftungsrat einzubringen. Der Beginn des Verhandlungsprozess erfolgt zeitnah nach der Gründung der Stiftung.
2. Der Kooperationsvertrag soll zwischen den freien Theatern und dem Staatstheater unter Vermittlung des Augsburger Kulturreferats erarbeitet werden. In dem Kooperationsvertrag ist die zukünftige Zusammenarbeit zu regeln. Als Orientierung kann der Kooperationsvertrag zwischen den freien Theatern Mumpfitz und Pfütze in Nürnberg und dem Staatstheater Nürnberg dienen.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Kränzle
Fraktionsvorsitzender



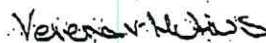
Martina Wild
Fraktionsvorsitzende



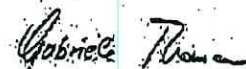
Margarete Heinrich
Fraktionsvorsitzende



Andreas Jäckel
kulturpolitischer Sprecher CSU



Verena von Mutius
kulturpolitische Sprecherin Grüne



Gabi Thoma
kulturpolitische Sprecherin SPD